
Konsequenzen von Basel II für die KMU in Graubünden

Präsentation anlässlich der Informationsveranstaltung vom 25. Oktober 2004 in Chur.

Dr. Christian Hanser

Chur, 25. Oktober 2004

Wirtschaftsforum Graubünden, Gäuggelistr. 16, Postfach, 7001 Chur

www.wirtschaftsforum-gr.ch; info@wirtschaftsforum-gr.ch

Telefon ++41 (0)81 253 34 34; Telefax ++41 (0)1 299 95 10

Ausgangslage und Fragestellungen

Was wird mit Basel II anders?

- Das Rating gewinnt an Bedeutung für die KMU
- Die Preisdifferenzierung bei der Vergabe von Krediten besteht bereits, wird aber (noch) konsequenter angewendet



Frage 1: Wie ist das heutige „Partnerschaftsverhältnis“ zwischen Bank und KMU zu beurteilen?

Frage 2: Wird Basel II das (internationale) Wettbewerbsverhältnis beeinflussen?

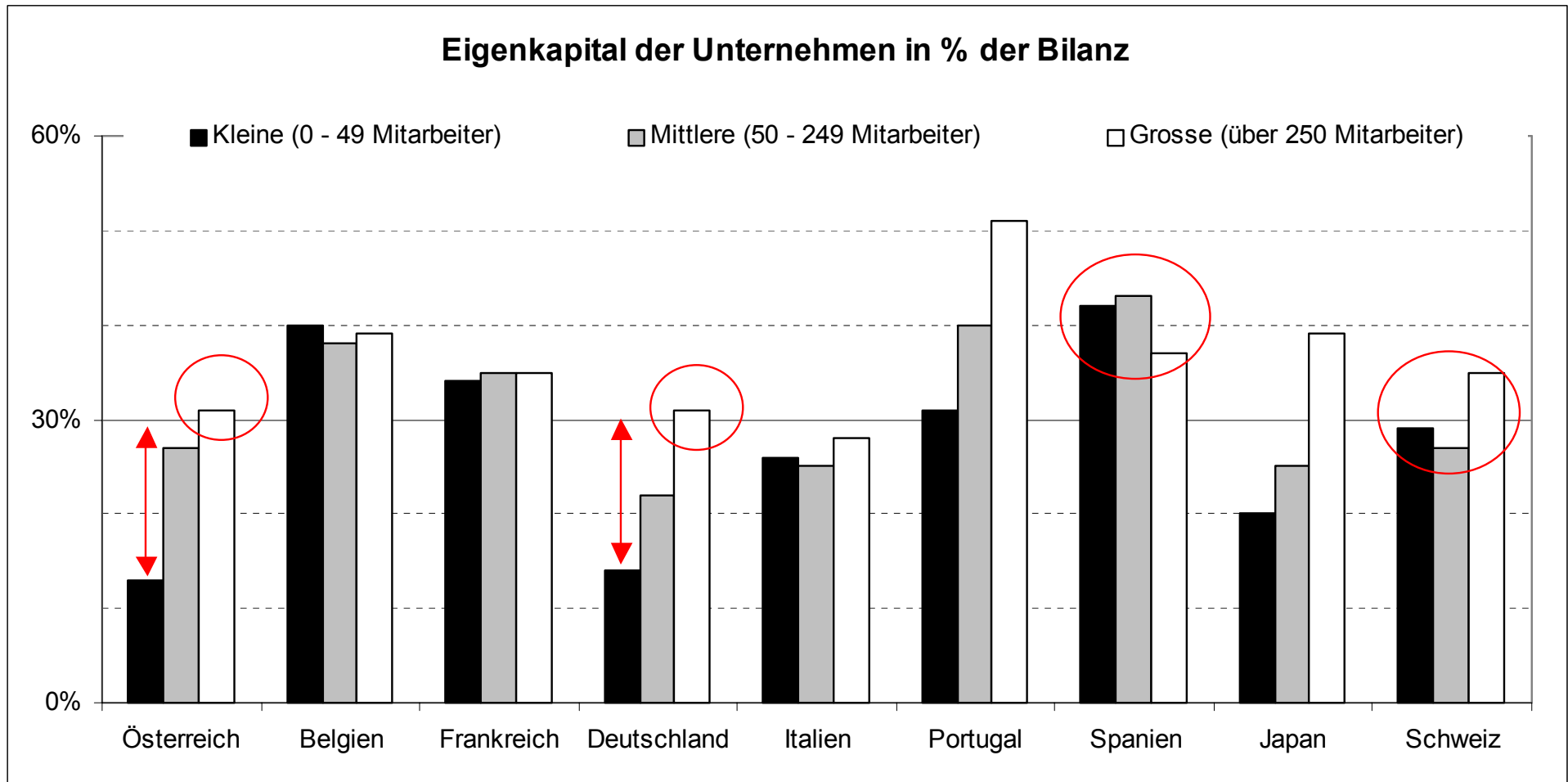
Frage 3: Wie können sich KMU auf die Umsetzung von Basel II vorbereiten?

Frage 1:

Wie ist das heutige „Partnerschaftsverhältnis“ zwischen Bank und KMU zu beurteilen?

Gute Eigenkapitaldecke von KMU in der Schweiz

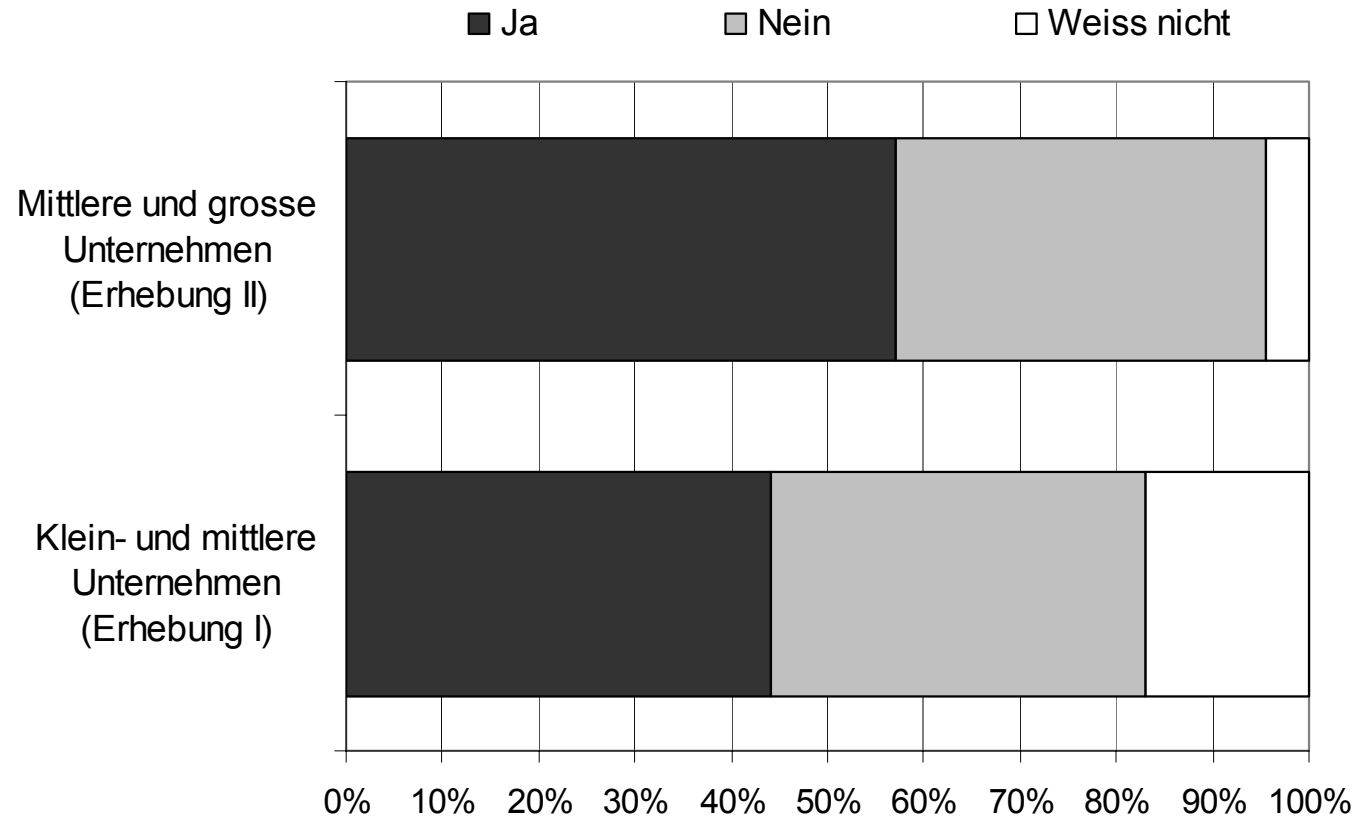
Abb. 1: Die Eigenkapitalbasis der KMU im europäischen Vergleich



Quelle: Europäisches Beobachtungsnetz für KMU, seco

Wenig Kenntnisse der KMU über das „eigene“ Rating

Abb. 2: Hat Ihre Bank schon einmal ein Rating Ihres Unternehmens vorgenommen?

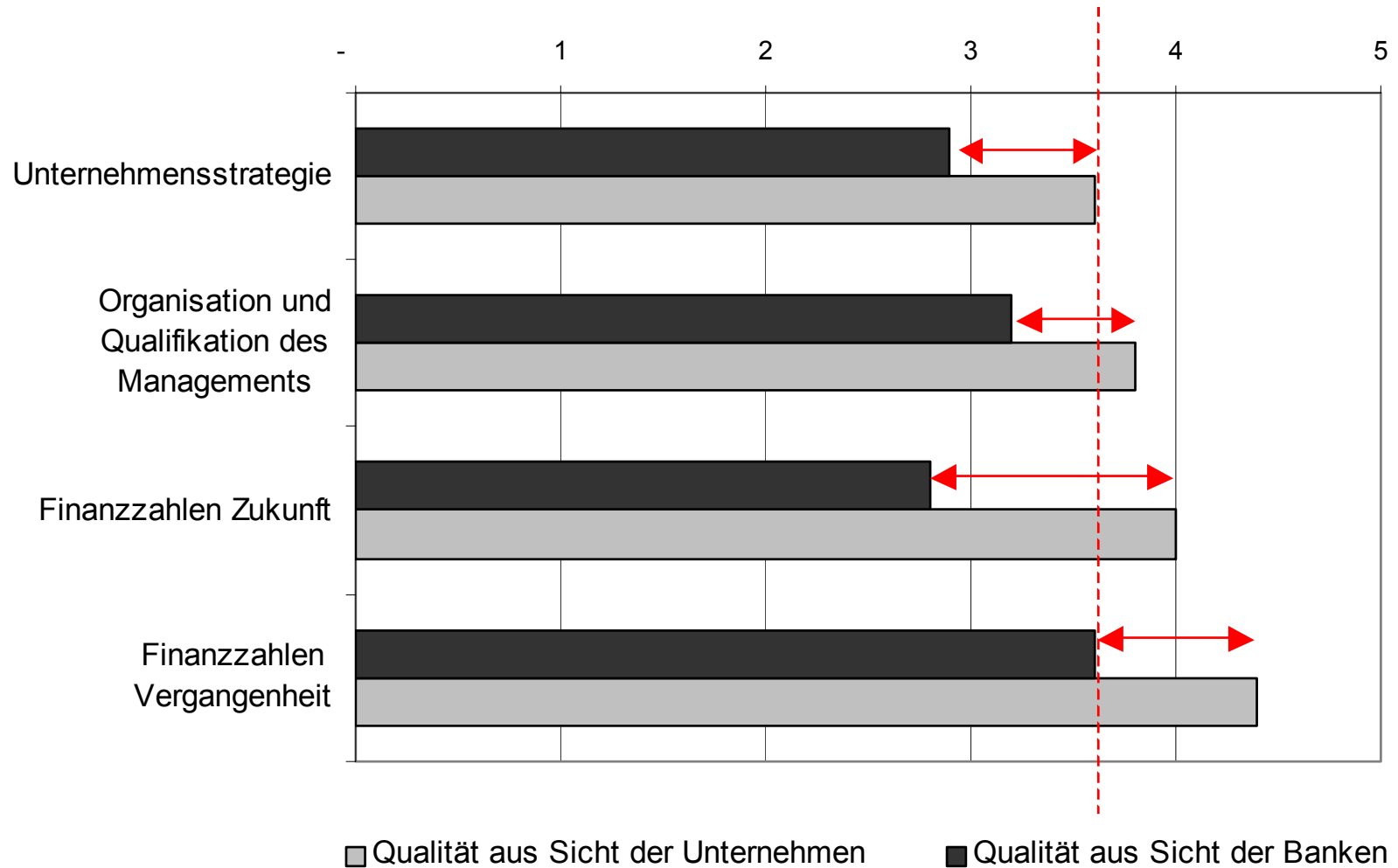


Quelle: IGW-HSG (n=141 Erhebung I und n=133 Erhebung II)

⇒ Alle befragten Kreditnehmer werden von den Ratingsystemen der Banken erfasst.

Lücken im Informationsfluss

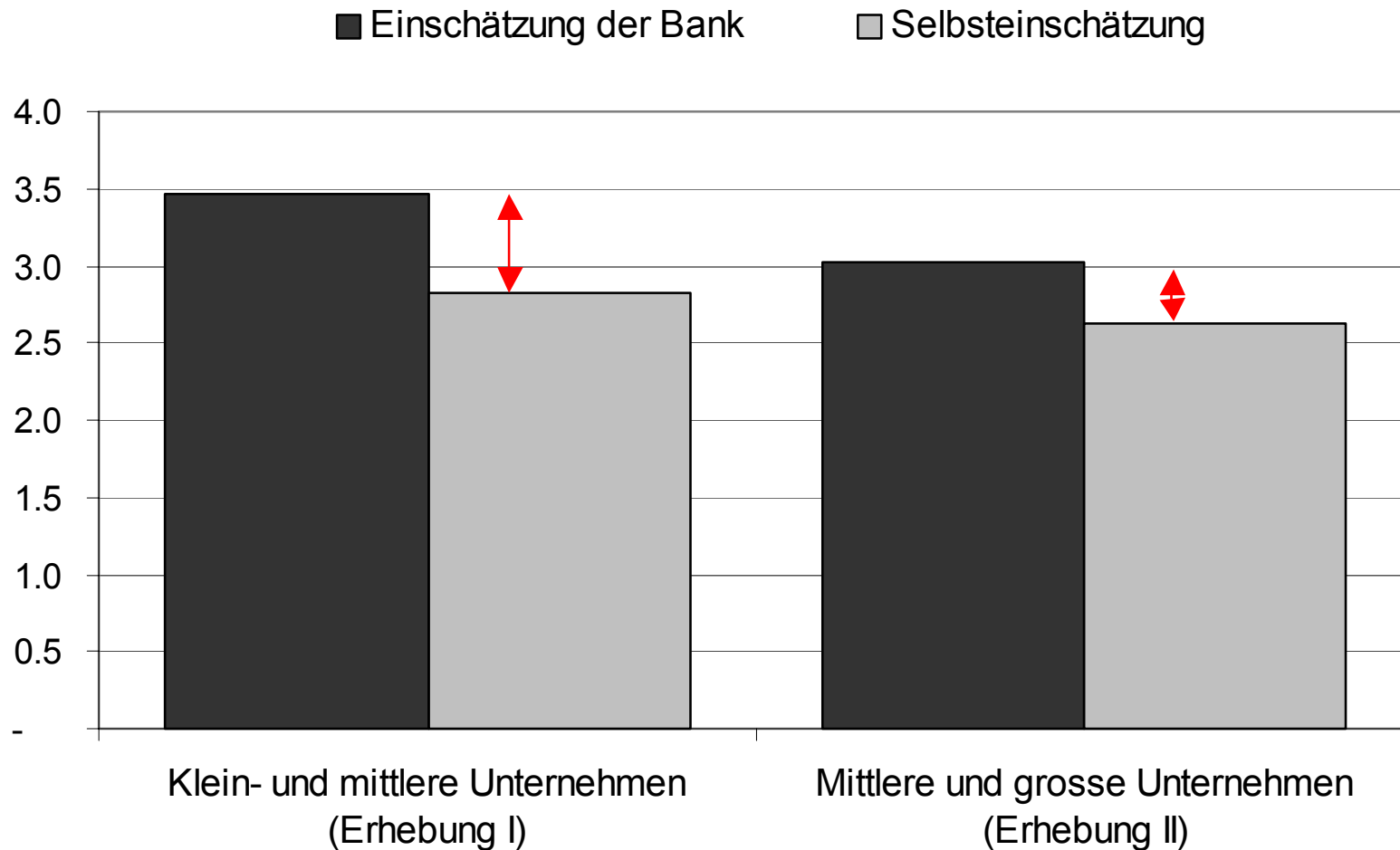
Abb. 3: Qualität der durch die Unternehmen den Banken zur Verfügung gestellten Informationen



Quelle: seco (0 = schlecht, 3 = mittelmässig, 5 = gut)

Eine korrekte Risikobeurteilung stellt hohe Anforderungen

Abb. 4: Wie hoch stuft Sie Ihre Bank beim Rating entsprechend der folgenden Skala ein? Wie würden Sie sich selbst beim Rating einstufen?



Quelle: IGW-HSG (n=141 Erhebung I und n=133 Erhebung II)

Fazit „Partnerschaftsverhältnis“

- KMU sind **stark fremd finanziert**, meistens über Bankkredite.
- KMU **kennen ihr Rating zu wenig** (⇒ sich bei der Bank informieren).
- **KMUs korrekt zu „raten“ ist nicht einfach** und setzt eine sachgerechte Dokumentation des Kreditgebers voraus (⇒ Informationsfluss verbessern).

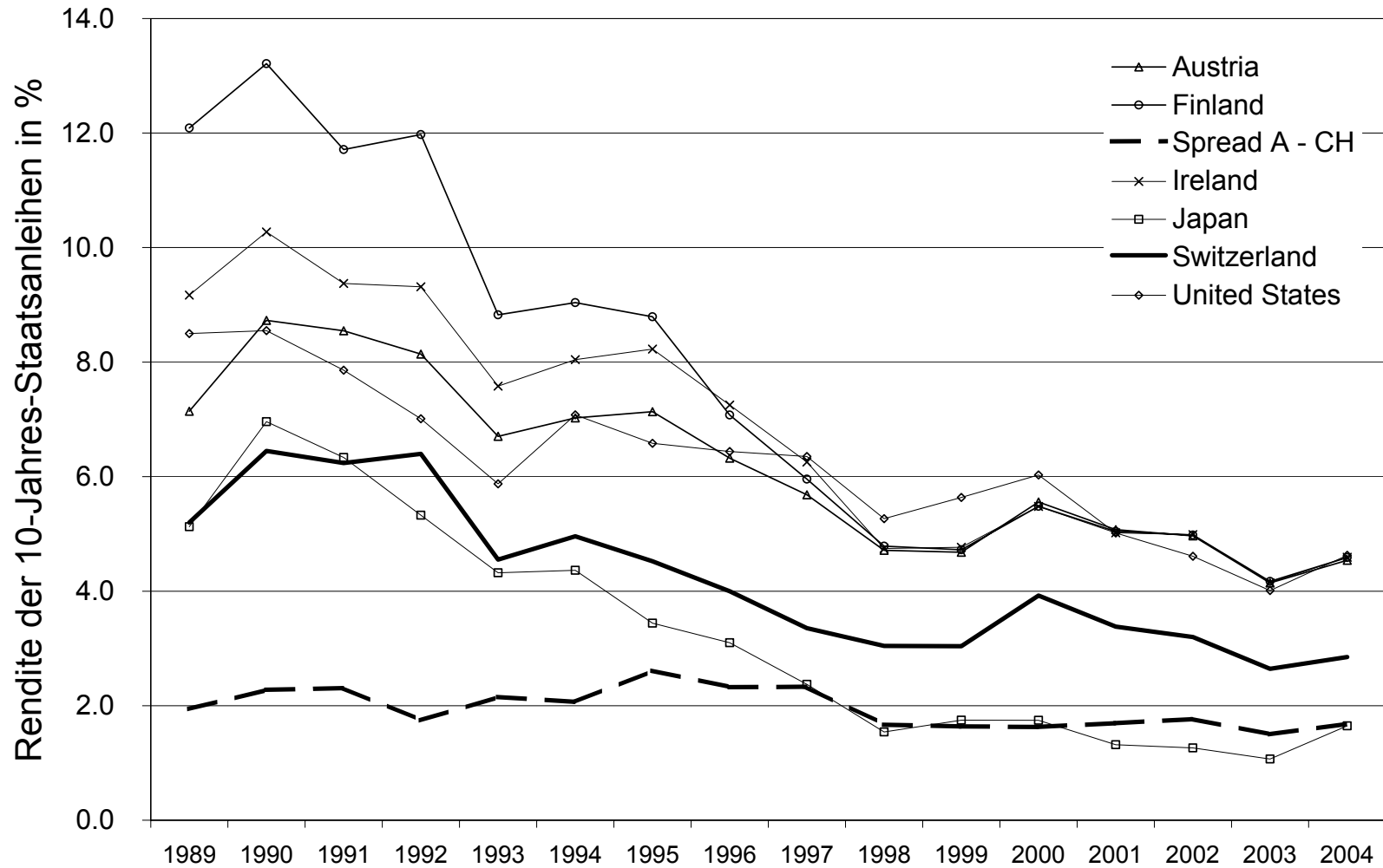
Frage 2:

Wird Basel II das (internationale) Wettbewerbsverhältnis beeinflussen?

- Wie ist die Ausgangslage der Bündner KMU im Vergleich zu Deutschland und Österreich zu beurteilen?
 - Allgemein
 - Fallbeispiel Hotel

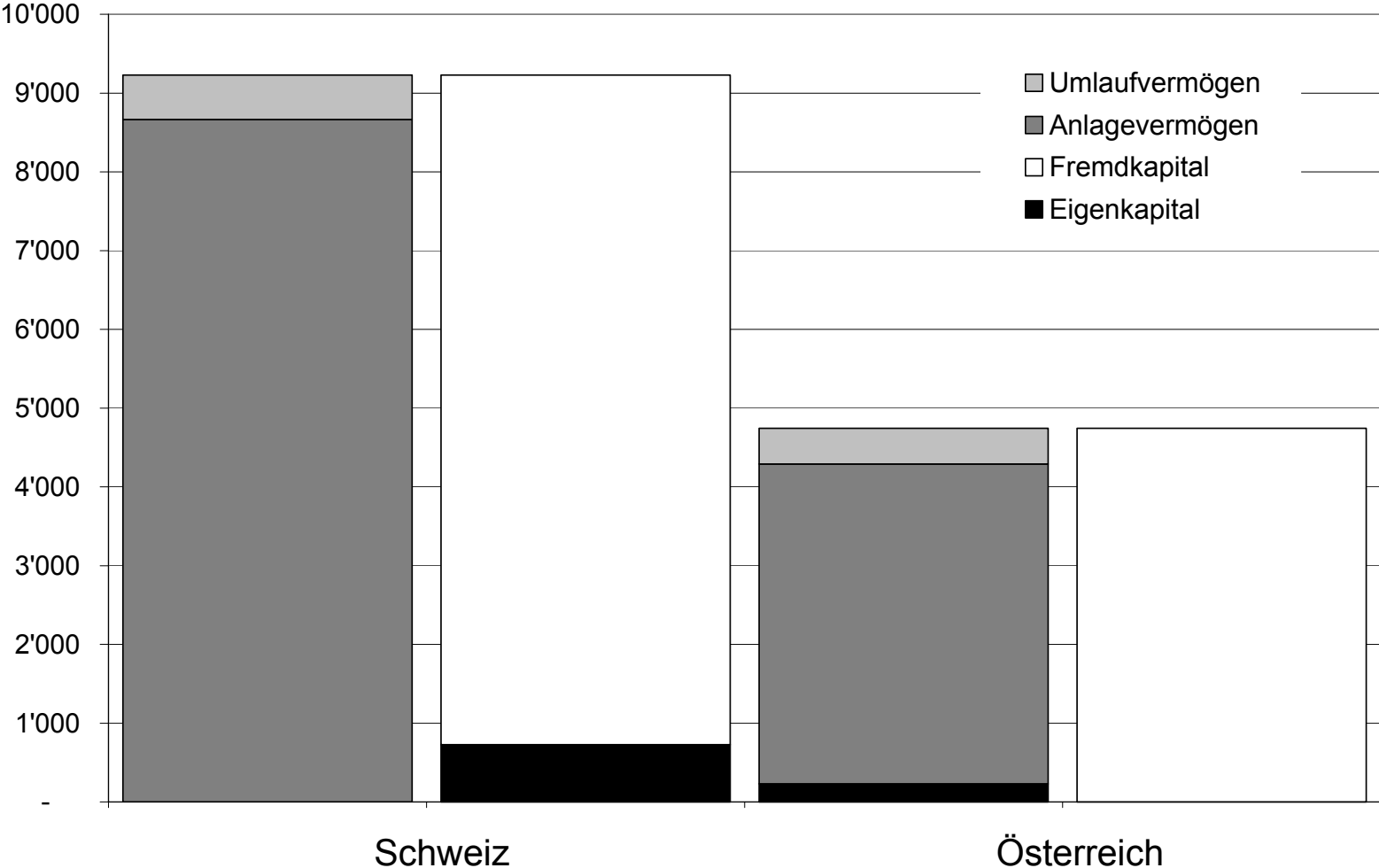
Die Referenzzinssätze in Europa gleichen sich an

Abb. 5: Entwicklung der Refinanzierungszinssätze in den wichtigsten Währungen



Quelle: OECD

Abb. 6: Vergleich der Bilanzwerte eines ****Ferienhotels mit 108 Betten in Tsd. CHF



Quelle: BHP – Hanser und Partner AG (Ø Daten 1998 – 2001)

Abb. 7: Vergleich der Fremdkapitalkostensätze eines ****Ferienhotels mit 108 Betten

	Schweiz	Österreich	Differenz
Finanzaufwand	CHF 358'000	CHF 265'000	
Fremdkapital	CHF 8'500'000	CHF 4'744'000	
∅ Fremdkapitalkostensatz	4.2%	5.6%	1.4%
∅ Differenz der Refinanzierungssätze in den entsprechenden Währungen			2.0%
∅ unerklärte Differenz des Zinsspreads der Refinanzierung und der Kundenfinanzierung zu Ungunsten des CH-Hotels			0.6%

Quelle: BHP - Hanser und Partner AG

Mögliche Erklärungsansätze (nicht näher untersucht):

- Die **Margen** (Gewinn und Risikokosten) der Fremdfinanzierer liegen in der Schweiz höher als im Ausland.
- Die österreichischen Hotels verfügen über grössere Anteile von **alternativen günstigeren Finanzierungsformen** (z.B. staatliche Darlehen, Refinanzierung in Fremdwährungen wie beispielsweise dem japanischen Yen).

Befunde zu den Auswirkungen von Basel II auf die österreichische Tourismuswirtschaft:

- Die Preisdifferenzierung aufgrund des Ratings wird zunehmen, da bisher noch zum Teil Quersubventionierungen in den Banken statt fanden.
- Basel II wird sich kaum auf internationale Hotelketten auswirken, da diese oft am Kapitalmarkt refinanziert sind.
- Die einzelnen Hoteltypen werden wie folgt beeinflusst (in der Tendenz):

Negativ von Basel II betroffen:	Positiv von Basel II betroffen:
<ul style="list-style-type: none">• Ein-Saison-Betriebe aller Kategorien (Sommersaison)• Low Budget-Ferienhotels• Stadthotels im Low Budget-Bereich in Bezirks- und Landeshauptstätten	<ul style="list-style-type: none">• Stadthotels der oberen Kategorie (4 und 5 Sterne) in Wien, den Landeshauptstätten und manchen Bezirkshauptstätten.• Zwei-Saison-Ferienhotels mit ausgeglichenen Auslastungen und Preisen in beiden Saisons• Wellness und Kurhotels der oberen Kategorie

Quelle: Hammerschmied et al (2001): Auswirkungen von Basel II auf die Hotellerie.

Fazit „Wirkungen auf Wettbewerbsverhältnis“

- Basel II wird den Strukturwandel tendenziell beschleunigen.
- Basel II wird sich in Österreich und Deutschland deutlich stärker auswirken als in der Schweiz.
- Insgesamt kann die CH-Wirtschaft damit rechnen, dass die Spiesse bezüglich „Finanzierung“ mit Basel II sich wieder (zu Gunsten der CH) angleichen.
- Nach wie vor ist die mit strukturellen Problemen behaftete Wirtschaft (Tourismus, Baugewerbe) in Graubünden gefordert, (aufgrund der nicht unbeträchtlichen Risiken)
 - mehr Ertragskraft zu erzielen bzw.
 - alternative Finanzierungsmodelle ausserhalb des Banksektors zu suchen.

Frage 3:
**Wie können sich KMU auf die Umsetzung
von Basel II vorbereiten?**

- **Sich mit dem Rating und den entscheidenden Faktoren auseinandersetzen!** (⇒ Welche Faktoren erlauben es mir, das Rating zu verbessern)
- **Bank möglichst offen über die Situation des Betriebs informieren** um gemeinsame geeignete Lösungen zu finden. (Businessplan ⇒ Finanzzahlen und strategische Überlegungen für die Zukunft)
- **Fit werden** – das heisst die notwendige Ertragskraft sicherstellen.

Besten Dank für Ihr Interesse.

Dieses Referat und weitere Informationen zur Bündner Wirtschaft können bezogen werden bei:

www.wirtschaftsforum-gr.ch